

Nrausksopi im Narren-Dschungel

Prächtige Stimmung bei der Prunksitzung in Grafenheinfeld



Tolle Stimmung: Vereinhalf Stunden stepten bei der RKK-Prunksitzung der Bär... und der Löwe, das Zebra, der Affe, der Seestern und die Qualle. Im Bild die super Bühnenshow von „Just for fun“, die in diesem Jahr auch ihr zehnjähriges Bestehen feiern.

FOTO: DANIELA SCHNEIDER

GRAFENHEINFELD (schd) Affen, Quallen, Gummibärchen - im Rattel der Narren-Dschungel war mal wieder tierisch was los. Tolle Tanznummern, super Kostüme und kurzweilige Unterhaltung prägten die Prunksitzung der Ratteler Krautsköpf (RKK) unter der Leitung von „Dompteur“ Elmar Lutz und seinem Elterrat.

Alte Hasen und tierisch gut gelauntes junges Gemüse tummelten sich in der Kulturhalle vor dem prächtigen Bühnenbild von Marlene Schmich-Kimpel und ihrem Team. Nachwuchsorgan sind bei der RKK kein Thema: Gleich 25 kleine bla-grüne Gummibärchen der Putzelgarde tanzten sich mit ihrem putzigen Showtanz direkt in die Herzen der bemerkenswert vielzählig kostümierten Besucher.

Die Nachwuchsgarde legte einen furiosen Tanz aufs Parkett und die Stammgarde überzeigte erst klassisch und dann mit einer toll choreografierten, poppigen Bühnenshow „unter Wasser“.

Mit einem mitreißenden Auftritt verabschiedete sich das langjährige Tanzpaar Linda Gräf und Tanja Künzel von der RKK-Bühne. Auch nach zehn Jahren überrascht die energiegeladene Showtanzgruppe „Just for fun“ immer wieder diesmal brachte die junge 22-köpfige Formation den Saal mit einem coolen Tanzspektakel-Mix von Tarzan bis König: der Löwen zum Brodeln. Apropos: Mit heißen Moves brachten auch die Männerballettmäuschen als wilde Piraten und schaurige Kannibalen die Frauenherzen (notfalls im Topf) zum Kochen.

Doch auch in der Bütt ging es heiß her. Als „Protokoller“ watschte Sitzungspräsident Elmar Lutz gekonnt die große Politik ab. Das „Dorfgeschehen“ dagegen liek in neuer Besetzung (Uli Then und neu Claudia Zeißner) die Puppen sprechen – für den augenzwinkernden Rundumschlag auf das dörfliche Treiben von Weddingplaner Grate bis hin zum eingesparten Altbürgermeister.

Lucas Weidinger ist ein junger alter Hase, erstmals hatte er seinen kleinen Bruder Laurin als kaiserzeitlichen Wilhelm dabei, der den „letzten Überlebenden der Heesters-Krabbelgruppe“ (Elfterrat) aus der Mülltonne heraus frech Paroli bot.

Einen witzigen Abgesang auf den Pflegenotstand wagte eine nicht mehr taurifrische Truppe, bei der neben Gutenachtküssen auch das

Klopapier kollektiv weitergegeben wurde. Olo Jost“ (Christian Keller) gab sich als flitzlockig-naselnder Neulinge auf der Suche nach seiner Mitte mal wieder beim „Frischzellenanz“ ganz „knork“ die Ehre.

Richard Riegler blies nach Bühnenabsinnenz nun als „Antialkoholiker“ zum Kampf gegen den Volksfeind Nr. 1 „getreu dem Motto „Du sollst auch deine Feinde lieben“, und

die „vier Klopfer“ lieken als RKK-Neulinge die Boomhacker und natürlich - nomen est omen - auch die Klopfer klingen.

Mit Lukas und Dan waren diesmal freche Gästeschlingel in der Bütt, die aus ihrem Leben plauderten und „Hesselbachimport“ Manuel Schneider kam als „Walfahrer“ bei der Verarbeitung seiner Erlebnisse zu dem vergnüglichen Fazit: „lieber ein Fass

Pils als Fußpilz“. Ein wahres Wort, das noch ergänzt gehört: lieber tolles RKK-Programm als daheim mieses Fernsehprogramm. Für die Rosenmontagsitzung sind übrigens noch Karten erhältlich.

ONLINE-TIPP
Mehr Informationen und Bilder unter www.mainpost.de/fasching